

Bestandsübersicht Testothek - Martin-Luther-King-Schule-

Version März 2024

Standardisierte Testverfahren

Kognition

Name des Testverfahrens	Erfassungsbereich	Kurzinformation zum Test	Einsatzbereich (in Jahren)	Bearbeitungs-dauer	Hinweis	Verfügbarkeit am Standort
CFT 1-R 1. Auflage	Grundintelligenz Skala 1	Ein ökonomisch einsetzbares Testverfahren, das die Möglichkeit bietet, formal-logische Denkprobleme »non-verbal« zu lösen. Der Test kann als Kurzform mit Minimalzeit und/oder in Langform mit verlängerter Testzeit durchgeführt werden. Er besteht einerseits aus dem 1. Teil mit den Untertests Substitutionen, Labyrinth und Ähnlichkeiten, andererseits aus dem 2. Teil mit den Untertests Reihen fortsetzen, Klassifikationen und Matrizen. Kurz- und Langtest unterscheiden sich nur in den unterschiedlichen Testzeiten.	5;3 bis 9;11 bzw. 6;6 bis 11;11	ca. 45 Min.	→ nonverbal → digitales Auswertungs-programm	→ Ufer → Bahnhof
CFT 20-R 2. Auflage	Grundintelligenz Skala 2	Das Testverfahren misst die Fähigkeit, figurale Beziehungen und formallogische Denkprobleme mit unterschiedlichem Komplexitätsgrad zu erkennen und innerhalb einer bestimmten Zeit zu verarbeiten. Der Test besteht aus zwei gleichartig aufgebauten Testteilen mit je vier Untertests (Reihenfortsetzen, Klassifikationen, Matrizen und topologische Schlussfolgerungen). Mit den beiden Ergänzungstests Wortschatz- (WS) und Zahlenfolgenaufgaben (ZF) können verbale und numerische Elemente des Faktors Verarbeitungskapazität erfasst werden.	8;5 bis 19;11	ca. 30 Min. (Einzeltest)	→ nonverbal → digitales Auswertungs-programm	→ Ufer → Bahnhof

SON-R 2-8 1. Auflage 2018	Grundintelligenz	Der Schwerpunkt des Verfahrens liegt auf visuell-motorischen, perzeptiven Fertigkeiten, räumlichem Vorstellungsvermögen und dem abstrakten und konkreten Denkvermögen. Das Verfahren besteht aus 6 Subtests. Diese können unterteilt werden in Denktests (Kategorien, Analogien & Situationen) und Handlungstests, welche auf das räumliche Vorstellungsvermögen abzielen (Mosaike, Puzzles & Zeichenmuster). Die Instruktionen können sowohl verbal als auch nonverbal gegeben werden.	2;0 bis 8;0	ca. 50 Min.	→ nonverbal → digitales Auswertungsprogramm	→ Ufer → Bahnhof
SON-R 6-40 1. Auflage 2012	Grundintelligenz	Das Verfahren besteht aus vier Subtests mit insgesamt 124 Items. Analogien (abstraktes, schlussfolgerndes Denken) Mosaike (Erfassung von Formrelationen zwischen Teilen und dem Ganzen sowie die Analyse der Vorlage und Synthese der Einzelteile), Kategorien (abstraktes Denken, genauer, die Fähigkeit, Ordnungsprinzipien abzuleiten und Gegenstände nach gemeinsamen Merkmalen in Kategorien zu gruppieren), Zeichenmuster (räumliches Denken, die Fähigkeit, die Raumlage und Anordnung einer Figur differenziert visuell wahrzunehmen und wiederzugeben sowie visuomotorische Fertigkeiten einschließlich der Handlungsplanung) .	6;0 bis 40;0	ca. 50 Min.	→ nonverbal → digitales Auswertungsprogramm	→ Ufer → Bahnhof → Stimberg
IDS-2 1. Auflage 2018	<u>Intelligenzskalen+</u> <u>Entwicklungsskalen:</u> <ul style="list-style-type: none"> ○ Exekutive Funktionen ○ Psychomotorik ○ Sozial-Emotionale Kompetenz ○ Schulische Kompetenzen ○ Arbeitshaltung 	Die IDS-2 sind modular aufgebaut. In Abhängigkeit von der individuellen Fragestellung können sowohl Intelligenzwerte wie auch Kompetenzen in fünf entwicklungsrelevanten Funktions-bereichen bei Kindern und Jugendlichen erfasst werden. Zusätzlich kann die Mitarbeit während der Testsituation eingeschätzt werden. Im Fokus steht die Dynamik entwicklungsbereichsspezifischer Stärken und Schwächen der Kinder und Jugendlichen. Diese können sowohl zur Altersgruppe (interindividuelle Auswertung) als auch zum individuellen Entwicklungsprofil (intraindividuelle Auswertung) in Beziehung gestellt werden.	5;0 bis 20;11	IQ-Screening: ca. 10 Min. IQ: ca. 50 Min. IQ-Profil: 90 Exekutive F.: ca. 30 Min. Psychomotorik ca. 20 Min. ES-Kompetenz ca. 15 Min. Schulische K.: ca. 30–60 Min. Arbeitshaltung ca. 7 Min.		→ Ufer → Bahnhof

Emotionale und soziale Entwicklung

Name des Testverfahrens	Erfassungsbereich	Kurzinformation zum Test	Einsatzbereich	Bearbeitungs-dauer	Hinweis	Verfügbarkeit am Standort
AFS	Angstkomponenten	Der <i>Angstfragebogen für Schüler</i> ist ein mehrfaktorieller Fragebogen, der die ängstlichen und unlustvollen Erfahrungen von Schüler:innen unter drei Aspekten erfasst: Prüfungsangst, allgemeine (manifeste) Angst und Schulunlust. Ferner enthält der AFS eine Skala zur Erfassung der Tendenz von Schüler:innen, sich angepasst und sozial erwünscht darzustellen.	9;0 bis 18;0	10- 25 Min.		→ Ufer
ALS	Selbstwertgefühl	Die <i>Aussagen-Liste</i> dient der differenzierten Erfassung des <i>Selbstwertgefühls</i> von Kindern und Jugendlichen. Durch die Methode der Selbstverbalisation können Art (Qualität) und Ausmaß (Quantität) des Selbstwertgefühls in Abhängigkeit von verschiedenen Lebens- und Verhaltensbereichen bestimmt werden. Es stehen zwei Versionen des Fragebogens zur Verfügung: eine für in ihren Familien aufwachsende Kinder und Jugendliche (Version F) und eine für Heimkinder und - jugendliche (Version H). Der Fragebogen umfasst 18 werthaltige Beschreibungen bzw. Aussagen aus dem Alltag.	8;0 bis 15;11	15- 30 Min.		→ Ufer
BASYPS	Aggressives Verhalten	Das Beobachtungssystem zur Analyse aggressiven Verhaltens in schulischen Settings ist ein Verfahren zur systematischen Beobachtung und differenzierten Erfassung problematischer Person-Umwelt-Beziehungen im Klassenkontext. Mit BASYS-L und BASYS-F enthält das Verfahren eine Version für Lehrkräfte und eine erweiterte Version für Fremdbeobachter*innen. BASYS-L wird in teilnehmender Beobachtung während des Unterrichts von der Lehrkraft selbst verwendet und erfasst fünf Formen aggressiven Schülerverhaltens sowie eine Form von oppositionellem Verhalten.	9;0 bis 16;11	45 Min.		→ Ufer

DEF	Verhaltens-auffälligkeiten	Anhand des <i>Diagnostischen Elternfragebogens</i> können diese systematisch über die Entwicklung des Kindes befragt werden. Eine Gruppierung der Probanden ist nach den Informationen des Fragebogens möglich. Da alle Beziehungen zwischen Verhaltensauffälligkeiten und biografischen Daten abgefragt werden, ist der Fragebogen inhaltlich valide.	Eltern von Kindern im Altern von 5 bis 13 Jahren	k.A.		→ Ufer
DISYPS-III	ADHS Störungen des Sozialverhaltens Depressive Störungen Angststörungen Trauma Belastungsbezogene Störungen Zwangs-Störungen Tic-Störungen Autismus-Spektrum Soz.-Kom.-Störungen Bindungs-/ Beziehungsstörung	Das <i>Diagnostik-System</i> dient der Erfassung von <i>psychischen Störungen</i> bei Kindern und Jugendlichen. Die vorhandenen Materialien ermöglichen sowohl eine dimensionale Erfassung als auch eine kategoriale Diagnostik psychischer Störungen nach ICD-10 und DSM-5. Zudem liegt neu ein Screening vor, mit welchem Hinweise auf ein breites Spektrum an psychischen Störungen in relativ kurzer Zeit erhoben werden können, um danach gezielt störungsspezifische Instrumente des DISYPS-Systems einzusetzen. Auch das Screening umfasst Selbst- und Fremdeinschätzungen (Eltern, Lehrer/Erzieher) sowie eine Diagnose-Checkliste.	4 bis 18 (ADHS ab 3 Jahren) in der Fremd-beurteilung; 11 bis 18 in der Selbst-beurteilung	Selbst- und Fremdbeurteilungsbogen jeweils etwa 10 Min.; Auswertung von Fragebogen bzw. Cecklisten etwa 5 Min.		→ Ufer
EMK 3-6	Emotionaler Entwicklungsstand	Das EMK stellt ein ökonomisches Verfahren zur differenzierten Erfassung emotionaler Kompetenzen wie Emotionswissen, Emotionsregulation und Empathie bei Kindern dar. Diese Kompetenzen werden durch fünf Untertests abgebildet: <ul style="list-style-type: none"> • (1) Primäre Emotionen, • (2) Sekundäre Emotionen, • (3) Prosoziales Verhalten, • (4) Empathie sowie • (5) Belohnungsaufschub. Bei der Auswertung wird für jeden Untertest ein Skalenwert bestimmt. Die Untertests werden gemeinsam mit dem Kind im Einzelsetting bearbeitet. Zusätzlich zum EMK 3-6 steht Anwendern das EMK-Screening zur Einschätzung der	3;0 bis 6;5	max. 30 Min.		→ Ufer

		emotionalen Kompetenzen im Fremdurteil zur Verfügung. Es umfasst 17 Items, die den drei Skalen Emotionswissen, Empathie/prosoziales Verhalten und Selbstregulation zugeordnet werden.				
FEES 1-2	Erfassung grundlegender emotionaler und sozialer Erfahrungen	Die 7 Skalen der beiden Teilfragebogen beziehen sich auf psychologische Konstrukte, die mit allgemeinen, nicht kognitiven Zielen der Grundschullehrpläne der Bundesländer korrespondieren. Mit dem ersten Teilfragebogen (SIKS) werden die folgenden Dimensionen des Sozialklimas und des Fähigkeits-Selbstkonzepts erfasst: Kompetenzzuschreibungen der Schülerinnen und Schüler (Selbstkonzept der Fähigkeit), die erlebte eigene soziale Integration in die Klasse (Soziale Integration) und die wahrgenommenen sozialen Beziehungen in der Klasse (Klassenklima). Mit dem zweiten Teilfragebogen (SALGA) werden verschiedene Aspekte des Schul- und Lernklimas erhoben: Wohlbefinden in der Schule (Schuleinstellung), die Wahrnehmung der Gefühle beim Lernen (Lernfreude), die Bereitschaft sich schulisch Neuem und Anstrengendem zu öffnen (Anstrengungsbereitschaft) und die Wahrnehmung der Lehrerinnen und Lehrer (Gefühl des Angenommenseins).	Zweites Halbjahr der 1. und 2. Klasse	ca. 30 Min.		→ Ufer
FEES 3-4	Erfassung grundlegender emotionaler und sozialer Erfahrungen	Der FEES 3-4, der aus zwei Teilfragebogen besteht, ist ein Gruppenverfahren zur Erfassung psychologisch bedeutsamer und pädagogisch relevanter Sichtweisen, Einschätzungen, Bewertungen und Einstellungen von Grundschulkindern. Der Fragebogen besteht insgesamt aus sieben Skalen. Im ersten Teilfragebogen (SIKS) werden die Kompetenzzuschreibungen der Schülerinnen und Schüler (Selbstkonzept der Fähigkeit), die erlebte eigene soziale Integration in der Klasse (Soziale Integration) und die wahrgenommenen sozialen Beziehungen in der Klasse (Klassenklima) erfasst. Mit dem zweiten Teilfragebogen (SALGA) werden verschiedene Aspekte des	Zweites Halbjahr der 3. und 4. Klasse	ca. 30 Min.		→ Ufer

		Schul- und Lernklimas erhoben: Wohlbefinden in der Schule (Schuleinstellung), die Wahrnehmung der Gefühle beim Lernen (Lernfreude), die Bereitschaft, sich schulisch Neuem und Anstrengendem zu öffnen (Anstrengungsbereitschaft) und die Wahrnehmung der Lehrerinnen und Lehrer (Gefühl des Angenommenseins).				
FEES 5-6	Erfassung grundlegender emotionaler und sozialer Erfahrungen	Das Verfahren besteht aus zwei Teilfragebögen mit insgesamt sieben Skalen. Im ersten Teilfragebogen (SIKS) werden die Kompetenzzuschreibungen der Schülerinnen und Schüler (Selbstkonzept der Schulfähigkeit), die erlebte eigene soziale Integration in der Klasse (Soziale Integration) und die wahrgenommenen sozialen Beziehungen in der Klasse (Klassenklima) erfasst. Mit dem zweiten Teilfragebogen (SALGA) werden verschiedene Aspekte des Schul- und Lernklimas erhoben: Wohlbefinden in der Schule (Schuleinstellung), die Wahrnehmung der Gefühle beim Lernen (Lernfreude), die Bereitschaft, sich schulisch Neuem und Anstrengendem zu öffnen (Anstrengungsbereitschaft) und die Wahrnehmung der Lehrerinnen und Lehrer (Gefühl des Angenommenseins). Die Skalen differenzieren vor allem im unteren Messbereich, sie sind damit insbesondere zur Feststellung von Fördernotwendigkeiten geeignet.	Zweites Halbjahr der 5. und 6. Klasse	ca. 40 Min.		→ Ufer
FEPAA	Empathie, Prosozialität, Aggressionsbereitschaft und aggressivem Verhalten	Mit dem FEPAA werden vier Skalen zur Kennzeichnung positiven und negativen Sozialverhaltens erfasst: Empathie wird dabei als Antagonist zur Aggressionsbereitschaft verstanden (Dispositionsebene), während Prosozialität als Gegenstück zu aggressivem Verhalten gilt (Verhaltensebene). Die Skalen beruhen z. T. auf der Vorgabe von Situationen, bei denen vorgegebene Handlungsalternativen ausgewählt oder eingeschätzt werden können (Empathie, Aggressionsbereitschaft), und z. T. auf Selbstbeschreibungsebenen (Prosozialität, aggressives Verhalten). Es liegen zwei echte Parallelformen vor, mit denen Wiederholungsmessungen vorgenommen werden können.	12;0 bis 16;11	ca. 30 Min.		→ Ufer

IBS-KJ	Posttraumatische Belastungsstörungen	Mit dem Interview zur Posttraumatischen Belastungsstörung bei Kindern und Jugendlichen liegt ein strukturiertes Interview vor, welches das Vorhandensein einer Traumatisierung im Sinne des DSM-IV, einer PTB sowie Häufigkeit und Intensität der Symptome der Störung laut DSM-IV bei Kindern und Jugendlichen erfasst. Spezielle einführende Übungen mit Beispielen machen das Kind mit Ablauf und Struktur des Interviews vertraut. Zudem erleichtern kindgerechte visuelle Analogskalen zur Symptomeinschätzung dem Kind das Verständnis des Frageformats.	7;0 bis 16;11	ca. 30-60 Min.		→ Ufer
LSL	Sozial- und Lernverhalten	Die <i>Lehrereinschätzliste</i> dient der differenzierten Beurteilung von schulbezogenem Sozial- und Lernverhalten. Die Beurteilung erfolgt mit einer vierstufigen Skala für insgesamt zehn Teilbereiche, wobei jeder Teilbereich fünf Aussagen aufweist. Die Teilbereiche des Sozialverhaltens umfassen Kooperation, Selbstwahrnehmung, Selbstkontrolle, Einfühlungsvermögen und Hilfsbereitschaft, angemessene Selbstbehauptung sowie Sozialkontakt. Die Teilbereiche des Lernverhaltens beziehen sich auf Anstrengungsbereitschaft und Ausdauer, Konzentration, Selbstständigkeit beim Lernen sowie Sorgfalt beim Lernen. Auf Schüler- und Klassenebene gibt die LSL der Lehrkraft eine differenzierte Rückmeldung über den Umgang mit Lernanforderungen und das Sozialverhalten in der Klasse.	6 bis 19	ca. 5 Min.		→ Ufer
PFK 9-14	Erfassung von Persönlichkeitsmerkmalen	Der PFK 9-14 zielt auf eine breite und zugleich differenzierte Erfassung der <i>Persönlichkeit</i> von Kindern und Jugendlichen. Das Verfahren umfasst drei Testhefte, die sich auf verschiedene Äußerungsbereiche der Persönlichkeit beziehen: Verhaltensstile (VS), Motive (MO) und Selbstbild-Aspekte (SB). Auf der Grundlage von insgesamt 180 Items werden 15 Primärdimensionen aus den drei Äußerungsbereichen erfasst.	9 bis 14	15 - 30 Min.		→ Ufer

SEN	sozial-emotionales Entwicklungsniveau	Die SEN ist ein Fremdbeurteilungsverfahren. Der Beurteilungsbogen ist unterteilt in die Bereiche Soziale und Emotionale Entwicklung, die jeweils mehrere Dimensionen umfassen. Innerhalb des Bereichs Soziale Entwicklung werden neun Dimensionen unterschieden: Kontaktaufnahme, Soziale Selbstständigkeit, Moralische Entwicklung, Impulskontrolle, Ich-Bewusstsein im sozialen Kontext, Soziales Einschätzungsvermögen, Sozialverhalten, Umgang mit Vorschriften und Autoritätspersonen und soziale Aspekte der sexuellen Entwicklung. Innerhalb des Bereichs Emotionale Entwicklung werden sieben Dimensionen unterschieden: Selbstbild, Emotionale Selbstständigkeit, Realitätsbewusstsein, Moralische Entwicklung, Ängste, Impulskontrolle und Regulation von Emotionen. Jeder Bereich umfasst 76 Items, die nach dem Entwicklungsalter gruppiert sind. Die für eine bestimmte Altersgruppe charakteristischen Items sind einem sogenannten Altersblock zugeordnet.	0 bis 14;11	k.A.		→ Ufer
SESKO	Selbstkonzept	Mit den <i>Skalen zur Erfassung des schulischen Selbstkonzepts</i> werden über vier Skalen Wahrnehmungen eigener schulischer Fähigkeiten verglichen mit Mitschülerinnen und Mitschülern («sozial»), verglichen mit den Anforderungen («kriterial»), verglichen mit früheren Zeitpunkten («individuell») sowie ohne Thematisierung einer Bezugsnorm («absolut»), erfasst. Ihre Nutzung ist in der Beratung und Förderung insbesondere dann angezeigt, wenn vermutet wird, dass zu niedrige oder zu hohe Einschätzungen eigener Fähigkeiten mit an der Entstehung von allgemeinen Leistungsproblemen im Schulkontext beteiligt sind. Die erfassten Werte können anhand von Normen eingeordnet werden, um Aussagen über die Höhe des schulischen Selbstkonzepts zu machen.	3. bis 10. Klasse	7 -15 Min. plus Instruktion Auswertung: 5-7 Min.		→ Ufer
SSL	Sozial- und Lernverhalten	Mit der <i>Schülereinschätzliste</i> kann die Problemlage und ein Förderbedarf von Schülern bestimmt werden. Zudem bietet	ab 4. Jahrgangsstufe	ca. 10 Min. Auswertung: 2 Min.		→ Ufer

		<p>sich das Verfahren zur Evaluation von schulischen Trainingsmaßnahmen an.</p> <p>Die SSL umfasst 40 Aussagen, mit denen Schülerurteile zu zehn verschiedenen Bereichen des Sozial- und Lernverhaltens erfasst werden können. Das Sozialverhalten bilden die sechs Bereiche Kooperation, Selbstwahrnehmung, Selbstkontrolle, Einfühlungs-vermögen, Angemessene Selbstbehauptung und Sozialkontakt. Das Lernverhalten bezieht sich auf die vier Bereiche Ausdauer, Anstrengungsbereitschaft, Konzentration, Selbstständigkeit und Sorgfalt beim Lernen. Zu jedem Bereich sollen vier Aussagen auf einer vierstufigen Skala eingeschätzt werden, wobei als Beurteilungsgrundlage das Verhalten der letzten vier Wochen betrachtet werden soll.</p>				
VSK	Verhaltensprobleme / sozial-emotionale Kompetenzen	<p>Die VSK liegen in zwei parallelen Versionen, eine für Eltern (VSK-EL) und eine für pädagogische Fachkräfte (VSK-PF), vor. Eventuelle Unterschiede in der Beurteilerperspektive können somit objektiviert werden. Jede Fragebogenversion umfasst jeweils 49 Fragen, die sich auf Verhaltensprobleme und sozial-emotionale Kompetenzen beziehen. Zusätzlich sind jeweils 12 ergänzende Fragen zur Gesundheit und Entwicklung des Kindes enthalten. Die Verhaltensprobleme werden anhand von insgesamt 31 Items erfasst, die vier Skalen zugeordnet werden: „Ängstlichkeit“, „Hyperaktivität und Unaufmerksamkeit“, „Aggressives Verhalten“ und „Emotionsdysregulation“. Für die sozial-emotionalen Kompetenzen stehen insgesamt 18 Items zur Verfügung, die sich auf drei Skalen verteilen: „Soziale Kompetenz“, „Emotionswissen/Empathie“ und „Selbstregulation“. Darüber hinaus können eine „Gesamt-Problemskala“ und eine „Gesamt-Ressourcenskala“ ermittelt werden, die eine globale Einschätzung der Verhaltensprobleme bzw. sozial-emotionalen Kompetenzen erlauben.</p>	3;0 bis 6;6	10 - 15 Min.		→ Ufer

Lern- und Arbeitsverhalten

Name des Testverfahrens	Erfassungsbereich	Kurzinformation zum Test	Einsatzbereich (in Jahren)	Bearbeitungs-dauer	Hinweis	Verfügbarkeit am Standort
AVT	Anstrengungsvermeidung	Im Rahmen mehrerer Großuntersuchungen zu den motivationalen Bedingungen schulischen Lernens zeigte es sich, dass mangelnde Leistungsbereitschaft von Schülern und Schülerinnen nicht einfach durch das Fehlen einer entsprechenden Leistungsmotivation erklärbar ist. Frustrierende Erfahrungen mit einem bestimmten Leistungsbereich können vielmehr dazu führen, dass sich eine neue Motivation entwickelt, deren Ziel es ist, Anforderungen in diesem Aktionsfeld aktiv zu vermeiden. Sie wurde von den Autoren als Anstrengungsvermeidungsmotivation bezeichnet. Ziel des Tests ist es, die schulbezogene Anstrengungsvermeidung zu erfassen. Eine zweite Skala ermittelt den schulischen Pflichteifer.	10 bis 15	10 -20 Min.		→ Ufer
d2-R	Aufmerksamkeit und Konzentrationsfähigkeit	Der Test dient der Messung der Konzentration bei Aufgaben, die Aufmerksamkeit verlangen (konzentrierte Aufmerksamkeit). Er erfasst die Konzentrationsfähigkeit der Testperson sowie die Schnelligkeit und Genauigkeit bei der Unterscheidung ähnlicher visueller Reize (Detail-Diskrimination).	9;0 bis 60;0	4;40 Min. Instruktion: 5 Min. Auswertung 5 Min.		→ Ufer → Bahnhof
SELLMO	Lern- und Leistungsmotivation	Mit den <i>Skalen zur Erfassung der Lern- und Leistungsmotivation</i> können diejenigen Zielorientierungen erfasst werden, die in Lern- und Leistungssituationen entscheidende Wirkungen ausüben. Die SELLMO erfassen anhand von 31 Items vier unterschiedliche Zielarten: Lernziele, Annäherungs-Leistungsziele, Vermeidungs-Leistungsziele und die Tendenz zur Arbeitsvermeidung.	3. bis 10. Klasse	8 - 15 Min.		→ Ufer

Sprache

Name des Testverfahrens	Erfassungsbereich	Kurzinformation zum Test	Einsatzbereich (in Jahren)	Bearbeitungs-dauer	Hinweis	Verfügbarkeit am Standort
ESGRAF 4-8	Grammatik	Die <i>Evozierte Sprachdiagnose grammatischer Fähigkeiten</i> ist ein Grammatiktest und liefert Normdaten aller zentralen grammatischen Strukturen. Jeder Subtest kann hypothesengeleitet einzeln durchgeführt werden. Es gibt Prozenträge für jede der in den sechs Subtests überprüften grammatischen Regeln.	4;0 bis 8;0	ca. 35-45 Min.	→ kostenloses Zusatzmaterial online verfügbar → digitale Auswertung	→ Bahnhof
SET 5-10	Sprachstand	Der <i>Spracherhebungstest</i> nimmt eine an den Entwicklungsstand angepasste, umfassende Beurteilung des Sprachstands vor. Er besteht aus 10 Untertests, die die Bereiche Wortschatz, semantische Relationen, Verarbeitungsgeschwindigkeit, Sprachverständnis, Sprachproduktion, Grammatik/Morphologie und die auditive Merkfähigkeit überprüfen. Einsatzmöglichkeit ergeben sich bei der Sprachstandserhebung bei Kindern mit Sprachentwicklungsverzögerungen und -störungen, Lernbehinderungen, Hirnschädigungen (z.B. Aphasien) sowie bei Kindern mit Migrationshintergrund.	5;0- 10;0	ca. 45 Min.		→ Bahnhof

Informelle Überprüfungsverfahren

Name des Testverfahrens	Erfassungsbereich	Kurzinformation zum Test	Einsatzbereich (in Jahren)	Bearbeitungs-dauer	Hinweis	Verfügbarkeit am Standort
G.-U. Heuer: Beurteilen- beraten- fördern		In Arbeit!				→ Ufer → Bahnhof
SDQ		In Arbeit!				→ Ufer